

Starke Mehrheit für verlässliche Politik!



CDU

Stellungnahme der CDU-Fraktion Velen-Ramsdorf
zum TOP 2 der Gemeinderatsitzung vom 16.02.2009

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2009

Stellenplan, Finanzplan und Investitionsprogramm 2008 – 2012 [SV 152/2008]

CDU-Fraktion Velen-Ramsdorf

Günther Kremer

In der Aue 20

46342 Velen

Telefon 02863 380643

E-Mail guenther.kremer@cdu-velen-ramsdorf.de

Internet

www.cdu-velen-ramsdorf.de

Velen, 16.02.2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Groß Holtick,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

ungewohnter Weise darf ich Ihnen schon jetzt ankündigen, dass die diesjährige Haushaltsrede der CDU-Fraktion nicht wie üblich nur das obligatorische Ziel, den gemeindlichen Haushalt für das Jahr 2009 aus Sicht der CDU zu kommentieren kennt, sondern darüber hinaus ein weiteres Ziel verfolgt. Im zweiten Teil meiner Ausführungen möchte ich sehr geehrter Herr Groß-Holtick - in Anbetracht der Tatsache, dass dies unser letzter gemeinsamer Haushalt sein wird - aus Sicht der CDU-Fraktion den Blick zurück auf die vergangenen 13 Jahre der gemeinsamen Arbeit mit Ihnen richten, bevor ich anschließend im dritten Teil meiner Ausführungen einen Ausblick in die Zukunft wage. Beantragen möchten wir schon an dieser Stelle, dass der beschlossene Haushaltsplan auch im Internet veröffentlicht wird, damit interessierte Bürgerinnen und Bürger sich einen Einblick verschaffen können.

Ich darf Sie alle auch darauf vorbereiten, dass der CDU-Fraktion in diesen 13 Jahren die Vorliebe von Herrn Groß-Holtick für Zitate nicht entgangen ist, weshalb auch wir an der einen oder anderen Stelle

einen kleinen Sinnspruch haben einfließen lassen möchten. Getreu einem Zitat des tschechisch-deutschen Aphoristikers Gabriel Laub:

"Ein Zitat ist besser als ein Argument. Man kann damit in einem Streit die Oberhand gewinnen, ohne den Gegner überzeugt zu haben."

(Gabriel Laub)

Lassen Sie mich im Folgenden jedoch zunächst zum Haushalt für das Jahr 2009 kommen:

Vollkommen ungewohnt für den Gemeinderat Velen - Ramsdorf wurde der Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2009 nicht schon im Jahr 2008 eingebracht und verabschiedet, sondern wurde den Fraktionen erst im zu planenden Jahr 2009 zur Beratung übergeben. Geschuldet ist die späte Verabschiedung im bereits laufenden Haushaltsjahr, die in anderen Kommunen wie man hört durchaus gängige Praxis ist, nicht schwindendem Elan oder mangelndem Fleiß in der Verwaltung, sondern der Veränderung der uns bekannten „kommunalen Finanzwelt“. Hierzu hat William Shakespeare treffend formuliert:

Oft büßt was Gutes ein, wer was Bessres sucht.

(William Shakespeare)

Mit dem Doppelhaushalt 2007/2008 mussten wir uns von der vielen Kommunalpolitikern gut vertrauten kameralen Buchführung verabschieden. Bekommen haben wir unter der Formulierung „neues kommunales Finanzmanagement“ (kurz: NKF) ein neues System der Buchführung, das im Grunde der aus der Betriebswirtschaft bekannten „doppelten“ oder „kaufmännischen Buchführung“ entsprungen ist und durch einige Veränderungen für die Kommunen und Kommunalverbände zur „Doppik“ abgeändert wurde.

War in der Kameralistik mit den gegenüberliegenden Polen „Einnahme“ und „Ausgabe“ ein rein „dichotomisches“, also zweigeteiltes Modell gegeben, welches seinen Fokus abseits der Finanzplanung und der Verpflichtungsermächtigungen im Grunde alleine auf das abzubildende Haushaltsjahr legte, so soll die nun eingeführte doppische Buchführung mit einer kleinteiligeren Untergliederung in „Ausgabe“, „Aufwand“ und „Kosten“ auf der einen Seite, sowie „Einnahme“, „Ertrag“ und „Leistung“ auf der anderen Seite den Kommunen eine bessere Übersicht über die „zu veranschlagenden“ bzw. besser gesagt „zu buchenden“

Geschäftsvorfälle sowie die Auswirkungen auf ihr vorhandenes Vermögen, ihren so genannten Kapitalverzehr, bieten.

Weitaus die größte Neuerung und gleichzeitig Herausforderung dürfte hierbei sein, dass bei buchhalterischer Haushaltsführung für Anlagegüter und Investitionen der unter Kaufleuten gängige Begriff „AfA“ (Aufwand für Abschreibungen) in die Rechnung mit aufgenommen werden muss, um so die Abnutzung kommunaler Investitionen abzubilden. Besonders hier dürfte für viele der 396 NRW - Kommunen, die nicht schon bisher in die Haushaltssicherung geraten sind, die Luft sehr schnell sehr dünn werden.

Auch wenn wir aufgrund der soliden Politik der vergangenen Jahre darauf hoffen können, dieses Schicksal alsbald nicht teilen zu müssen, so sind wir dennoch sicher, dass auch auf uns in Velen und Ramsdorf zahlreiche Veränderungen warten. Dies hat unser neuer Kämmerer Herr Hund bereits in seiner Rede anlässlich der Einbringung des Haushalts mit Blick auf die kommunale Ausgleichsrücklage und deren Entwicklung in den kommenden Jahren angemerkt. Wir werden hier gemeinsam große Kraftanstrengungen unternehmen müssen, um die erwirtschaftete Rücklage nicht binnen kurzer Zeit vollends abschmelzen zu lassen.

An dieser Stelle möchte ich nach eher allgemeinen Ausführungen zum neuen Haushaltsrecht auch konkret auf den Haushalt 2009 eingehen.

Bei Einbringung des Haushaltes schloss der vorgelegte Gesamtergebnisplan mit beinahe 482.000 € negativ ab. Dies hat sich aufgrund von Nachbesserungen im Buchungsprogramm und einigen veränderten Ansätzen, sowie den Haushaltsvorschlägen der Fraktionen für das Jahr 2009 mit einem weiteren Saldo von ca. 122.000 € auf nunmehr 604.000 € leider noch verschlechtert. Eine solche Unterdeckung stellt selbstverständlich kein wünschenswertes Ergebnis dar und kann in der Gemeinde nur durch eine Entnahme aus dem früher als „allgemeine Rücklage“ und heute als „Ausgleichsrücklage“ bekannten Finanzvermögen aufgefangen werden.

Leider lässt die bisherige Planung des Gesamtergebnisplans für die kommenden Jahre nach den Ausführungen von Herrn Hund eher noch eine Verschlechterung erwarten, sodass wir als Rat aufgerufen sein werden, konsequent und sorgfältig Einsparpotentiale zu suchen und gegebenenfalls auch zu realisieren. Wir werden uns auch damit anfreunden müssen, dass nicht alles „Wünschenswerte“ realisierbar sein wird. Dabei bleibt jedoch festzuhalten: Das von mir gerade Vorgetragene kann durchaus als „Klagen auf hohem Niveau“ bezeichnet werden. Eine Kernaussage

des Haushaltes 2009 in der Gemeinde Velen ist aber auch, dass wir weiterhin eine der finanziell gesündesten Gemeinden in NRW sind, was uns alle durchaus stolz machen sollte!

Positiv für Investitionen in der Gemeinde soll jedoch auch nicht unerwähnt bleiben, dass unsere Gemeinde durch das vergangene Woche in Berlin beschlossene „Konjunkturpaket II“ mit ca. 787.000 € für den Bereich Schule und 602.000 € für den Bereich Infrastruktur, insgesamt also rund 1.389.000 € unterstützt wird.

Hier ist die CDU-Fraktion mit dem vom Bürgermeister skizzierten Weg völlig einverstanden, dass Geld in 2009 zunächst einmal als Einnahme mit einer kommunalen Erhöhung von je 100.000 € zu buchen und über den Zeitraum bis spätestens Ende 2011 sinnvoll für Projekte in der Gemeinde einzusetzen, anstatt es nun im „Schnellschuss“ möglichst zügig auszugeben. Hier dürfte auch zu beachten sein, dass die wirklich schwerwiegenden Folgen einer sich anbahnenden Weltwirtschaftskrise uns vermutlich nicht nur 2009 sondern vielleicht auch 2010 treffen, sodass auch in den kommenden Jahren ggf. konjunkturelle Impulse notwendig sein werden.

Eine weitere Veränderung, die ggf. das Jahresergebnis 2009 noch ein wenig verbessern kann, liegt in den Landeszuweisungen aus Düsseldorf.

Die durch die 2. Modellrechnung des Steuerverbundes NRW erhöhten Zuweisungen, die vergangene Woche in 3. Lesung im Landtag debattiert wurden, dürften anstatt den noch aus der 1. Modellrechnung des GFG 2009 im Haushalt zugrunde gelegten 3.920.000 € nun doch erfreulicherweise 4.060.000 € betragen, was einer Mehrzuweisung von rund 140.000 € entspricht.

Ein Wehmutstropfen ist aus Sicht der Kommunen auch in diesem Jahr die Kreisumlage. Zwar soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Kreis zahlreiche Aufgaben auch für die Gemeinde übernimmt und aus Sicht der CDU-Fraktion die Qualität der Erledigung oder die Zusammenarbeit grundsätzlich nicht kritisiert werden soll, allerdings darf es in der kommunalen Familie nicht sein, dass neben einem rein faktischen Anstieg der Kreisumlage durch die Erhöhung der Finanzkraftzahl auch noch an der „prozentualen Schraube“ der Kreisumlage gedreht wird.

Hier muss noch mehr das Gebot gegenseitiger Rücksichtnahme gelten! Ebenso muss kritisch angemerkt werden, dass ein 1:1 Durchreichen der Erhöhung der Landschaftsverbandsumlage an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden hier im Kreis nicht kommentarlos hingenommen werden kann. Hier wird erwartet, dass der Kreis gegenüber dem LWL – vergleichbar mit zahlreichen anderen

Kreisen in Westfalen-Lippe deutlicher Position bezieht, und auf eine Reduzierung der Kosten auf der Ausgabenseite beim LWL hinwirken wird.

Der zunächst von der Kreisverwaltung eingebrachte Vorschlag einer Umlagenerhöhung bringt auf Dauer die kommunale Familie in ein Ungleichgewicht, welches aus Sicht der CDU-Fraktion nicht hinnehmbar ist. Auch hier bleibt abzuwarten, wie sich der Kreis in den kommenden Jahren positioniert. Die CDU-Fraktion ist jedoch zuversichtlich, dass der Kreis seine Politik gegebenenfalls unter einem neuen Landrat Dr. Zwicker, der als Bürgermeister einer kleinen Gemeinde auch die andere Seite der Umlagenhaushalte kennt, hier den Vorstellungen der Gemeinden im Kreis Borken deutlich annähert.

Gespannt warten darf die Gemeinde auch auf die Eröffnungsbilanz des Kreises Borken. Wir schließen uns ausdrücklich dem Appell der CDU-Kreistagsfraktion an, die die Kreisverwaltung unmissverständlich aufgefordert hat die längst überfällige Eröffnungsbilanz umgehend vorzulegen.

Ohne zu glauben, dass wir in der Gemeinde auch nur annähernd so lange für die Erstellung der Eröffnungsbilanz benötigen, möchte ich an dieser Stelle dennoch darauf hinweisen, dass die geprüfte Eröffnungsbilanz der Gemeinde dem Rat ebenfalls zeitnah zugänglich gemacht werden muss. Wir sehen hier die Verwaltung im Wort die Eröffnungsbilanz noch in der ersten Jahreshälfte 2009 vorzulegen!

Auf die einzelnen geplanten Investitionsmaßnahmen im Haushalt 2009 über Bau einer Schulmensa in Ramsdorf, die Sanierung von Wirtschaftswegen oder die Umgestaltung des Kirchplatzes in Velen mit einem Volumen von fast 4 Millionen € möchte ich an dieser Stelle nicht detailliert eingehen. Diese Investitionen, die die CDU-Fraktion auch weiterhin vollends unterstützt, hat der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede bzw. der Neujahrsrede bereits angemessen gewürdigt. Ein beträchtlicher Teil dieser Maßnahmen kommt ja nun auch schon in die Realisierungsphase, sodass lange Ausführungen hierzu eher historischen Charakter hätten.

Einige Anmerkungen möchte ich dennoch zu den Vorschlägen der Fraktionen bezüglich des Haushaltes machen. Aus Sicht der CDU-Fraktion ist es positiv, dass wir in den vergangenen beiden Hauptausschuss-Sitzungen hierzu Vorschläge erarbeitet haben, die letztlich wohl von allen Fraktionen und Herrn Drews mitgetragen werden.

Bezüglich des Antrages der UWG einen Betrag für den Aufbau eines Breitband- Internetzugangs einen Betrag von 100.000 € in den Haushalt einzuplanen, begrüßt die CDU- Fraktion das verfolgte Ziel einer besseren und schnelleren Internetversorgung für Velen und Ramsdorf.

Aufgrund der Zukunftstauglichkeit dieser Technik haben wir das Thema durch das erste Unternehmerfrühstück im Jahr 2008 unter Beteiligung von Frau Dr. Schwenzow von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Borken, dem CDU -Landratskandidaten Dr. Kai Zwicker sowie dem Geschäftsführer der Firma „AcadGraph“, Herrn Martin Horstick, für die Gemeinde Velen auch erstmals konkret diskutiert.

Allerdings sollte auch der UWG klar sein, dass alleine die Schaffung einer Haushaltsstelle, um so auf den Zug der „Datenautobahn-Befürworter“ aufzuspringen, nicht ausreicht. Vielmehr geht es für die Gemeinde nun darum, möglichst schnell ein Konzept zu entwickeln, dass es uns erlaubt, vor allem den Unternehmen, die dringend eine schnellere Internetverbindung benötigen, diese auch zeitnah zur Verfügung stellen zu können.

Aus diesem Grund darf ich hier schon ankündigen, dass die CDU-Fraktion einen kurzen Fragenkatalog an die Verwaltung erarbeitet hat, um dessen Beantwortung und Abarbeitung wir bis zur nächsten Ratssitzung bitten. Den für den Antrag der UWG in Aussicht gestellten Kompromiss eine Einstellung in den Haushalt unter Berücksichtigung der Fördermöglichkeit aus dem „Konjunkturpaket II“ zu ermöglichen begrüßen wir daher.

Auch die Prüfaufträge der SPD-Fraktion, verbunden mit einer vermutlich anstehenden Erhöhung der Mittel für die Übermittagbetreuung der Kinder in der offenen Ganztagsgrundschule sowie die gebundene Ganztagsschule, die sich zufällig mit den Überlegungen des Bürgermeisters anlässlich seiner Neujahrsansprache decken, kann die CDU guten Gewissens zustimmen, geht es hier doch darum, Kindern die Chance zu geben an der gemeinsamen Schulmahlzeit teilzunehmen. Allerdings werden wir uns in den nächsten Wochen und Monaten zunächst Gedanken machen müssen, welchen Einkommensgruppen wir welche Zuschüsse geben können.

Für unseren Vorschlag, bei den Zuschüssen für die Vereine und Verbände nun durch eine Erhöhung der Förderung ein wenig mehr Geld in den Haushalt einzustellen, werben wir hier erneut nachdrücklich. Die Vereine und ihre ehrenamtlichen Mitglieder leisten so viel für unsere Gesellschaft, dass wir es Ihnen – ob nun Wahljahr ist oder nicht – schuldig sind, sie zumindest finanziell angemessen zu unterstützen.

Mit dem neuen Haushaltsrecht in NRW wird mit Sicherheit nicht alles besser oder und schon gar nicht billiger. Schließlich haben wir nur das System der Darstellung der kommunalen Finanzen verändert. Es darf aber zu hoffen bleiben, dass vieles durch das neue kommunale Finanzmanagement nach einer Eingewöhnungsphase transparenter und verständlicher wird. Geben wir dem NKF die Chance, sich als System zu bewähren. Abseits der Darstellung kommunaler Haushalte wird aber vor allem die Politik, also der Inhalt der Entscheidungen, weiter das entscheidende Kriterium für eine solide Haushaltspolitik sein.

Die CDU-Fraktion wird sich daher auch in Zukunft für eine solide Haushaltspolitik in der Gemeinde einsetzen, bei der sinnvolle Investitionen und Ausgaben vor allem der Schnittmenge von Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit unterliegen müssen. In Bezug auf die kommunalen Vermögensreserven sollte Maxime der Haushaltspolitik aus Sicht der Gemeinde eine beinahe „banal klingende“ Formel aus dem babylonischen Talmud sein:

Nie soll der Mensch alles aufessen, was er hat.

(Babylonischer Talmud)

Das Schicksal einer Verschuldung möge uns daher möglichst nie wieder zu Teil werden. Die einzig bestehende Verbindlichkeit der Gemeinde Velen wird laut Haushaltsplan zum Ende des Jahres 2009 „nur“ noch rund 120.000 € betragen, sodass wir bereits in 4 bis 5 Jahren die Gemeinde hoffentlich nicht nur als „faktisch“ sondern als „real“ schuldenfrei bezeichnen können.

Dennoch bleibt - wie bereits erwähnt- abzuwarten, wie sich bis dahin die Situation der Ausgleichsrücklage entwickelt. Eine tragische Entwicklung wäre aber die Rückzahlung der einzigen Verbindlichkeit bei gleichzeitigem Verlust der Ausgleichsrücklage.

Zunächst einmal sei aber an dieser Stelle dem Kämmerer Herrn Hund und seinem Team dafür gedankt, dass er uns trotz schwerer Umstellungsphase ein - abseits kleiner Schönheitskorrekturen - grundsolides Zahlenwerk vorgelegt hat.

Besonders die Einführung durch den sehr gelungenen Vorbericht hat der CDU-Fraktion die Umstellung zur doppelten Buchführung erleichtert, sodass wir hierfür besonders danken.

Für Sie Herr Hund war dies nicht nur die Premiere eines NKF- Haushaltes nach nordrhein-westfälischem Haushaltsrecht, sondern auch ihr erster Haushalt, den Sie als Kämmerer zu verantworten haben. Aus Sicht der CDU-Fraktion bleibt hier nur festzustellen: Feuertaufe erfolgreich

bestanden! Wir hoffen auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit mit Ihnen als Kämmerer der Gemeinde Velen. Nochmals herzlichen Dank an Sie und ihr Team für die geleistete Arbeit.

Bezüglich des Haushaltes der Gemeinde Velen darf ich daher an dieser Stelle bereits feststellen: Seitens der Verwaltung wurde uns ein solider Haushalt für das Jahr 2009 vorgelegt, dem die CDU-Fraktion ihre Zustimmung geben wird.

Teil 2

Wie bereits angekündigt, verdient es die Haushaltsrede des Jahres 2009 aus mehreren Gründen nicht nur über den aktuellen Haushalt zu sprechen, sondern in einem zweiten Teil den Zeithorizont auch in die Vergangenheit zu richten.

Für Sie, Herr Bürgermeister Groß-Holtick, wird dies der letzte Haushalt in der Gemeinde Velen sein. Ohne das Ergebnis der Kommunalwahlen vorwegzunehmen - seien sie nun am 07.Juni diesen Jahres oder später- eines steht schon seit einer persönlichen Erklärung Ihrerseits im September des vergangenen Jahres fest: Nach dem 21.10.2009 werden Sie, Herr Groß-Holtick, nicht mehr Bürgermeister der Gemeinde Velen sein.

Ob man dies beklagt oder begrüßt, sei jedem Ratsmitglied aber auch jedem Bürger selbst überlassen. Ihr Wirken in der Gemeinde verdient es jedoch schon heute kurz betrachtet zu werden, ohne dass wir einer offiziellen Verabschiedung vorweg greifen möchten.

Beginnen möchte ich daher mit einer kurzen Rückschau auf die vergangenen Jahre. Seit Sie am 12. März 1996 zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Velen gewählt wurden, sind nunmehr beinahe 13 Jahre vergangen. Es ist kein Geheimnis und würde in den Bereich der „Geschichtsklitterung“ fallen, wenn die CDU-Fraktion heute feststellen würde, dass die Wahl des Bewerbers Ralf Groß-Holtick damals deren Zustimmung gefunden hätte.

Wir hätten uns seinerzeit sicher ein anderes Ergebnis gewünscht, weshalb auch speziell in den ersten Jahren unserer Zusammenarbeit auf beiden Seiten wohl eine „gesunde Grundskepsis“ vorherrschte. Friedrich von Schiller beschreibt die Situation in seinem Drama „Die Jungfrau von Orleans“ treffend mit:

<i>Ach! Es war nicht meine Wahl!</i>

Dies war auch der Grund, dass die CDU 1999 mit einer eigenen Bürgermeisterkandidatin neben 3 weiteren Bewerbern gegen Sie um die Wahl des „Rathaus-Chefsessels“ in Velen angetreten ist. Bei den Kommunalwahlen am 12.09.1999 wurden Sie jedoch mit respektablen 73,1 Prozent in ihrem Amt bestätigt.

Der CDU-Fraktion fiel in der kommenden Zeit - als zwar größter Fraktion, aber dennoch ohne eigene Mehrheit - in vielen Fragen die Rolle der Opposition zu, ohne dabei Ihre Arbeit oder die der Verwaltung blockieren zu wollen. Wie mit dem ehemaligen Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel ein großer Mann der Kommunalpolitik einmal gesagt hat:

Es ist der große Vorzug der Demokratie, dass sie Kritik organisiert.

(Manfred Rommel)

Das ein gewisser Annäherungsprozess mit Blick auf die Kommunalwahlen im Jahr 2004 stattgefunden hatte, wurde vor allem dadurch dokumentiert, dass die CDU Velen-Ramsdorf für die Wahl im Jahre 2004 keinen eigenen Bürgermeisterkandidaten aufgestellt hat.

Daher traten Sie als einziger Bewerber für das Amt des Bürgermeisters am 26.09.2004 an und konnten Ihr Wahlergebnis auf 84,0 Prozent steigern. Gleichzeitig wurde bei dieser Wahl aber auch die Rolle der CDU verändert. Mit 54,2 Prozent schenkte mehr als die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger der CDU ihr Vertrauen, sodass eine Situation entstand, die in der Politikwissenschaft als „Kohabitation“, also dem Zusammenwirken verschiedener politischer Lager, genannt wird.

Zwischen diesen Wahlen liegen jedoch nicht nur zahlreiche gemeinsame Sitzungen, Diskussionen oder Abstimmungen. Es liegt in gewisser Art und Weise auch ein beiderseitiger Mentalitätswechsel hin zu einem gemeinsamen Schaffen für die Gemeinde Velen vor. Daher lassen sich alle drei Phasen, die ich gerade kurz skizziert habe, unter einem Zitat des amerikanischen Industriellen Henry Ford wunderschön zusammenfassen, ein Zitat, das Sie, sehr geehrter Herr Groß-Holtick, in Ihrem Interview mit dem Coesfelder Stadtanzeiger (Ausgabe vom 11. Februar 2009) jüngst zudem als Ihr Lieblingszitat bezeichnet haben:

Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.

(Henry Ford)

Und so möchte ich die laufende Wahlzeit in der Gemeinde Velen als durchaus gelungene Zusammenarbeit zwischen Ihnen an der Spitze der Verwaltung und der CDU-Fraktion als politischer Mehrheitsfraktion im Gemeinderat Velen bezeichnen.

Die 13 Jahre, die Sie für die Gemeinde gewirkt haben, stehen eindeutig auf der Seite erfolgreicher Jahre für die Gemeinde Velen. Lassen Sie mich nur Beispielhaft einige wesentliche Punkte nennen:

Sie haben die angestoßene Entschuldung seit ihrem Amtsantritt vor allem in Zusammenarbeit mit dem ehemaligem Kämmerer, Herrn Peter Amberg, aber auch unter Hilfe des Gemeinderates konsequent vorangetrieben, sodass die Gemeinde Velen heute in finanziell schwierigen Zeiten sehr gut aufgestellt ist.

Durch die Übernahme des Bereiches Bauen und Planen in ihren Fachdienst haben Sie zahlreiche Bauprojekte vorangetrieben wie beispielsweise die Planungen der Nordwestumfahrung Ramsdorf oder die Ostumfahrung Velen. Viele Baumaßnahmen konnten unter Ihrem Einsatz, der teilweise bis an die eigenen körperlichen Grenzen ging, in den vergangenen Jahren vollendet werden. Zu nennen sind hier die Umgestaltung des Burgumfeldes, der Anschluss an die B67n in Ramsdorf sowie die Ortskernsanierung im Bereich der Gärtnerei Hardeweg oder der Bau eines neuen kommunalen Bauhofes in Velen.

Die Liste der Straßen- und Radwegeausbauten derer Sie sich angenommen haben, ließe sich hier noch erheblich verlängern. Viele dieser Projekte werden noch lange Zeit in Ramsdorf und Velen nachwirken. Besonders für die kreative Art, Fördermittel zu akquirieren und die Bauprojekte durch konsequentes Kostenmanagement wirtschaftlich zu betreiben, sei Ihnen hier bereits gedankt.

Ihr Steckpferd galt aber dem Bereich Marketing und Tourismus.

Auch hier haben Sie das Profil der Gemeinde geschärft und mit der Teilnahme an der „Grünen Woche“ in Berlin vom 13.-22. Januar 2006 der Gemeinde einen fulminanten Auftritt in der deutschen Hauptstadt verschafft. Mit mittlerweile 5 Museums-Standorten haben Sie auch das kulturelle Gepräge der Gemeinde angereichert.

Auch die Partnerschaft zu unserer deutschen Partnergemeinde Malliß sowie zu unserer polnischen Partnerstadt Długoleka waren für Sie stets mehr als Pflichtveranstaltungen.

Daher hat man Ihnen vor kurzem auch zu Recht die Ehrenbürgerschaft in Dlugoleka verliehen. An dieser Stelle hierzu noch einmal herzlichen Glückwunsch seitens der CDU-Fraktion!

Es gibt aber auch einige Punkte, bei denen die CDU sich einen stärkeren Einsatz Ihrerseits gewünscht hätte. Hier ist allen voran die Wirtschaftsförderung zu nennen, die aus Sicht der CDU intensiver und konsequenter hätte betrieben werden müssen, um einen anhaltend hohen Auspendleranteil im Bereich der Arbeitnehmer stärker zurückzufahren. Aber auch in der interkommunalen Zusammenarbeit mit den umliegenden Kommunen hätten wir uns stärkere Bemühungen durchaus vorstellen können.

Dass Sie als Mensch kein einfacher Charakter sind, und dies wohl auch nicht sein wollen, dürfte ein offenes Geheimnis sein. Sie selbst haben sich des Öfteren eine Art „Brachialcharme“ zugeschrieben. Die CDU hätte sich aber an einigen Stellen eine stärkere Position des Vermittelns sowie teilweise mehr Verständnis Ihrerseits gewünscht, anstatt zumeist auf eigenen Positionen zu beharren. Hier sei exemplarisch an die Frage der Grundsteuer-Erhöhung im vorvergangenen Jahr erinnert.

Richard von Weizsäcker hat einmal gesagt:

Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg. Deshalb gehört zu ihr der Respekt vor der Meinung des anderen.

(Richard von Weizsäcker)

Mit etwas mehr Ausgeglichenheit, mehr Respekt vor gegenteiligen Meinungen und manchmal mit mehr Souveränität hätten Sie vielleicht noch mehr in der Gemeinde bewegen können.

Insgesamt hat ihr Wirken jedoch deutliche und im Ergebnis erfolgreiche Spuren hinterlassen. Fest steht, dass Sie sich um die Gemeinde Velen-Ramsdorf verdient gemacht haben. Hier gilt Ihnen schon heute unser aufrichtiger Dank.

Teil 3

Meine Sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

lassen sie mich abschließend im dritten Teil meiner Rede noch einige Worte zur Zukunft der Gemeinde Velen sagen.

Wir befinden uns mitten in einem schwierigen Jahr. Ohne das strapazierte Wort der Krise zu bemühen, die von vielen - wie der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede bereits erwähnte - auch ein Stückweit herbeigeredet wird, bleibt festzuhalten, dass auch die Kommunen in Nordrhein-Westfalen vor großen Herausforderungen stehen. Dem konjunkturellen Abschwung der Finanz- und Wirtschaftsmärkte, der deshalb so außergewöhnlich ist, weil er überall auf der Welt gleichzeitig stattfindet, werden wir uns in den kommenden Jahren stellen müssen. Wir hoffen und glauben aber, das mit den verabschiedeten Konjunkturpaketen und den im Münsterland vorhandenen Unternehmergeist speziell in heimischen Handwerks- und Familienbetrieben die Krise überwunden oder zumindest abgeschwächt werden kann. Über die Krise jammern hilft dabei nicht, daher ist anpacken und sich gegen eine Krise stemmen das Gebot der Stunde!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

2009 wird mit Kommunal- Europa- und Bundestagswahlen aber auch ein Super-Wahljahr werden. Sei es nun, dass die Kommunalwahl, die uns direkt betrifft, am 07. Juni zusammen mit der Europawahl stattfindet oder später im Verlauf des Jahres erfolgt. Für die CDU ist dabei klar: Wir wollen die stärkste kommunale Kraft bleiben! Daher werden wir in den kommenden Wochen ein Wahlprogramm vorlegen, mit dem wir wieder eine Mehrheit der Ratssitze in der Gemeinde vom Wähler erhalten wollen.

Der bereits angedeutete Weggang von Herrn Groß-Holtick bedingt aber auch, dass wir einen neuen Bürgermeister wählen werden. Die CDU hat Ihrerseits hierfür mit Herrn Dr. Schulze Pellengahr einen kompetenten und engagierten Kandidaten aufgestellt, dem wir den Wählerinnen und Wählern als Bürgermeister nur ans Herz legen können. Bedauerlich ist, dass die Einstimmigkeit, mit der wir Dr. Schulze Pellengahr im vergangenen Jahr zum Beigeordneten wählen konnten, sich zumindest bisher nicht auch bei seiner Aufstellung als Bürgermeisterkandidat für Velen und Ramsdorf fortgesetzt hat. Vielleicht aber denken hierüber die anderen Parteien noch einmal in aller Ruhe nach.

Noch bedauerlicher ist, dass seitens der anderen Parteien jedoch weder seine Kompetenz als Verwaltungsjurist noch seine menschlichen Qualitäten bestritten wurden oder werden, sondern eine Unterstützung bisher einzig und allein an seiner CDU-Mitgliedschaft zu scheitern scheint. Den anderen Parteien sei daher aber gesagt: Ein guter Bürgermeister muss nicht parteilos sein, es genügt, wenn er unparteiisch ist und gleichermaßen für alle Bürgerinnen und Bürger da ist!

Wie dem auch sei: Die CDU-Fraktion erwartet mit freudiger Spannung das Ergebnis der gemeinsam getätigten Ausschreibung in den „Schwartzschen Vakanzen“ aus dem vergangenen Jahr.

Wir sind der festen Überzeugung mit Dr. Schulze Pellengahr fachlich und menschlich genau den richtigen Kandidaten gefunden zu haben, der Velen und Ramsdorf in den kommenden Jahren behutsam, aber erfolgreich weiterentwickeln wird!

Nach unserer Überzeugung ist er als Jurist und Verwaltungsfachmann eindeutig einer Person vorzuziehen, die meint, man könne mit ein bisschen „delegieren und moderieren“, einer Bürgerversammlung zu jedem Thema oder mit Geschenken wie einem kostenlosen 3. Kindergartenjahr „mal eben am Frühstückstisch“ die Entscheidung treffen Bürgermeister werden zu wollen.

Neben den bereits vollzogenen Veränderungen im Verwaltungsvorstand durch die Pensionierung von Herrn Amberg, Herrn Peters und Herrn Lange, die durch Herrn Hund, Herrn Dr. Schulze Pellengahr sowie Herrn Jöster unserer Ansicht nach adäquat ersetzt werden konnten, wurde im abgelaufenen Jahr ein Prozess der personellen Veränderungen in Gang gesetzt.

Mit der befristeten Neueinstellung einer Wirtschaftsförderin in Person von Frau Husmann, haben wir auch für die Belange der Wirtschaftsförderung die notwendigen Weichen gestellt. Hier gilt es auch 2009 den sich abzeichnenden Prozess weiterer personeller Veränderungen beispielsweise im Falle einer Wahl unseres Beigeordneten Dr. Schulze Pellengahr zum Bürgermeister, sowie des altersbedingten Ausscheidens von Herrn Knippschild oder Herrn Hardeweg zu bewerkstelligen.

Die Struktur der Verwaltung und ihr bisheriges Gesicht hat sich im vergangenen Jahr bereits deutlich verändert und wird dies auch weiterhin tun. Die CDU ist daher fest entschlossen, diesen Prozess der Erneuerung aktiv mitzugestalten, damit wir auch künftig in der Gemeinde fachlich so gut besetzt sind wie wir es in den vergangenen Jahren waren.

Die Qualität einer Verwaltung lebt aber maßgeblich von der Qualität der Mitarbeiter! Und nur so kann ein auf Dauer niedriger Personalkostenschlüssel aufrechterhalten werden. Auf die Qualität hat aber auch die Art der Mitarbeitermotivation maßgeblichen Einfluss, wie es der ehemaligen BDI-Chef Hans Olaf Henkel sehr treffend formuliert:

Mitarbeiter können alles: wenn man sie weiterbildet, wenn man ihnen Werkzeuge gibt, vor allem aber, wenn man es ihnen zutraut.

(Hans-Olaf Henkel)

Im Bereich der Wirtschaftsförderung möchte die CDU-Fraktion zusammen mit Frau Husmann, dem Kämmerer Herrn Hund und dem neuen Bürgermeister noch in diesem Jahr damit beginnen, ein Konzept für das Projekt „wirtschaftsfreundlichste Gemeinde“ zu entwickeln. Velen und Ramsdorf haben hier noch viele Potentiale, die es zu entwickeln gilt. Unser Fokus soll dabei aus Sicht der CDU zunächst vor allem auf dem Autobahnanschluss der Gemeinde an die A 31 liegen. Von diesem Ziel rücken wir bis zu seiner Verwirklichung nicht ab!

Aber auch für die Kleinsten in unserer Gemeinde wird die CDU-Fraktion sich weiterhin stark machen. Daher werden wir uns weiter konsequent für Verbesserungen im Bereich der frühkindlichen Bildung, beispielsweise bei der Umsetzung einer besseren Betreuung der unter 3-jährigen Kinder, sowie der Schulplatzversorgung einsetzen.

Die Einrichtung der Übermittags- und Nachmittagsbetreuung in den Offenen Ganztagsgrundschulen mit jeweils 50 Plätzen und die Ganztagschule im Bereich der Hauptschule sind Investitionen in die Zukunft, deren Bedarf sich – so hoffen wir – auch in den nächsten Jahren in den guten Anmeldezahlen widerspiegeln wird. Auch das in wenigen Wochen beginnende Angebot der Übermittagsbetreuung an der Realschule unterstützen wir nachdrücklich, und werden alsbald den Bau einer Mensa spätestens für das Jahr 2010 auf den Weg bringen.

Förderung von Bildung hat der amerikanische Politiker Benjamin Franklin einmal mit dem Satz kommentiert:

Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.

(Benjamin Franklin)

Nicht vergessen werden wir in diesem Zusammenhang die Feuerwehren in Velen und Ramsdorf, die eine Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans aufgestellt haben, der in den kommenden Jahren unter Berücksichtigung des Möglichen beraten und umgesetzt werden muss.

An dieser Stelle sei allen Ehrenamtlichen in den Vereinen und Verbänden innerhalb der Gemeinde ein herzliches „Dankeschön“ ausgesprochen, denn ohne diese engagierten Bürgerinnen und Bürger wäre das Vereinsleben in der Gemeinde arm dran.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Groß Holtick,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich weiß, dass ich mit meinen ausführlichen Worten Ihre Geduld vielleicht stark auf die Probe gestellt habe. Daher bedanke ich mich schon jetzt für Ihre Aufmerksamkeit und bin gespannt auf die Beiträge der anderen Fraktionen. Unsere Haushaltsrede ist für alle Interessierten auch unter www.cdu-velen-ramsdorf.de nachzulesen.

Beinahe schließen möchte ich daher mit einem nicht ganz ernst gemeinten und ehrlicherweise so bisher nicht gefallenem Zitat von Ihnen Herrn Groß-Holtick, welches als Maxime für ihre Situation in den nächsten Monaten dienen könnte.

„Da ein bisschen schwanger in der Frage des Bürgermeisteramtes in Velen oder Coesfeld nicht geht, muss ich meine ganze Muskelhypothek sinnvoll einsetzen, sodass ich die Dinge in Coesfeld aus meiner Sicht vernünftig vornander bekomme, damit nicht am Ende einer mit dem Trommelrevolver durch die Verwaltung laufen muss“

(frei nach Ralf Groß-Holtick)

Sie werden trotzdem sicherlich Verständnis dafür aufbringen können, wenn wir als CDU Ihnen in der Wahl gegen den CDU-Kollegen Heinz Öhmann in Coesfeld nicht „viel Erfolg“ sondern lediglich „viel Glück“ wünschen können.

Darüber hinaus wünschen wir aber als CDU Ihnen und Ihrer Familie für die Zeit nach dem 21. Oktober diesen Jahres alles Gute, Gottes Segen und vor allem Gesundheit.

Bis zum 21. Oktober wünschen wir Ihnen ein gutes Händchen bei den zu treffenden Entscheidungen und uns allen eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde Velen-Ramsdorf – getreu nach dem alttestamentlichen Vers des Propheten Jeremia:

„Suchet der Stadt bestes (...) denn wenn's ihr wohl geht, dann geht's auch euch wohl (Jer. 29,7).“

Vielen Dank.

A handwritten signature in black ink, reading "Günther Jaur". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'G' and a long, sweeping underline.